

direktion gewählt, seit Jahrzehnten mit der Herausgabe eines Kernstücks karolingischer Diplomatik, der Urkunden Ludwigs des Frommen, beschäftigt, und Frau Dr. GEORGINE TANGL († 22. November 1972), die seit gut dreißig Jahren über die diffizilen Überlieferungs- und Verfasserprobleme der Chroniken Hermanns des Lahmen, Bertholds und Bernolds arbeitete und kurz vor dem Abschluß einer umfassenden Untersuchung über „Berthold von Reichenau und sein Werk“ stand, in der die Grundsätze der von ihr vorbereiteten Edition dargelegt werden sollten. Über beide nun verwaisten Vorhaben wird im Rahmen der Arbeitsberichte zu sprechen sein.

## II

Ihre ordentliche Jahrestagung hielt die Zentralkdirektion am 15. und 16. März 1973 in München ab; zu den Herren APPELT (Vertreter der Wiener Akademie), BECK, BISCHOFF, CLASSEN (Vertreter der Heidelberger Akademie), ELZE, FUHRMANN, HEIMPEL (Vertreter der Göttinger Akademie), KRAUSE (Vertreter der Bayerischen Akademie), SANTIFALLER, SCHIEFFER traten neu hinzu Herr HANS MARTIN SCHALLER (gewählt 1972) und Herr HARALD ZIMMERMANN als Nachfolger von Herrn BRUNNER (Vertreter der Mainzer Akademie); Herr LÖWE war verhindert; Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) haben an der Sitzung nicht teilgenommen. Die Zentralkdirektion beschloß, den Kreis der korrespondierenden Mitglieder zu erweitern; hinzugewählt wurden P. BAUDOUIN DE GAIFFIER (Brüssel, Belgien), Président de la Société des Bollandistes, und STEPHAN KUTTNER, Director of the Institute of Medieval Canon Law (Berkeley, Calif., USA).

Der Stellenplan des Instituts ist unverändert; eine halbe BAT VII-Stelle ist zwar bewilligt, ihre Besetzung aber für ein Jahr gesperrt worden; als ständiger Mitarbeiter ist am 1. Juli 1972 Herr Dr. DETLEV JASPER hinzugetreten.

Was die Frage der Zusammenarbeit zwischen MGH und Akademien betrifft, so plant die Mainzer Akademie, auf Vorschlag ihres Delegierten in der Zentralkdirektion, Herrn ZIMMERMANN, eigene, jedoch eng mit den MGH zusammenhängende Arbeiten in ihr Programm aufzunehmen, ähnlich wie die Heidelberger Akademie bestrebt ist, für Aufgaben der MGH die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters einzurichten.

Im Verhältnis der MGH zu den Verlagen ist insofern eine Änderung eingetreten, als der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung (Zürich/Dublin), die sich einschließlich ihres Auslieferungslagers ins Ausland be-